

Lebendige Gemeinschaft in Siebnen



sehen-und-handeln.ch
Gemeinsam
für eine Landwirtschaft,
die unsere Zukunft sichert



Monatskalender

März 2020

1. Erster Fastensonntag

Opfer nach Ankündigung
8.45 Uhr Gottesdienst WPZ
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst
Antoniuskapelle
12.00 Uhr syrisch-orthodoxer
Gottesdienst
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

2. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

3. Di. 8.45 Uhr Gottesdienst WPZ

4. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

5. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz Seitenkapelle
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

6. Fr. Tag der Kranken in unserer Pfarrei

8.45 Uhr Gottesdienst WPZ
mit Krankensalbung
16.00 Uhr Gottesdienst
in der Pfarrkirche
mit Krankensalbung
19.30 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
(entfällt bei einem Fürbittgebet)

7. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

8. Zweiter Fastensonntag

Opfer für Frauen in Not
(Kath. Frauenbund Schwyz)
8.45 Uhr Gottesdienst WPZ
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
anschliessend **Morgenkaffee**
im Pfarrsaal
10.30 Uhr Gottesdienst
Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

Ende der Sportferien

9. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

10. Di. 8.45 Uhr Gottesdienst WPZ

11. Mi. 7.25 Uhr Schulmesse 3. Klassen

12. Do. **7.25 Uhr Schulmesse 5. Klassen**
18.45 Uhr Rosenkranz Seitenkapelle
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

13. Fr. 8.45 Uhr Gottesdienst WPZ
19.30 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
(entfällt bei einem Fürbittgebet)

14. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

15. Dritter Fastensonntag

Opfer für das Fastenopferprojekt
der Pfarrei
(siehe Mitteilungen Suppentag)
8.45 Uhr Gottesdienst WPZ
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst
Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

16. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

17. Di. 8.45 Uhr Gottesdienst WPZ

18. Mi. 7.25 Uhr Schulmesse 4. Klassen

19. Do. Hl. Josef

Opfer für die Pfarrkirche
8.45 Uhr Gottesdienst WPZ
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.00 Uhr **kein** Abendgottesdienst

20. Fr. 8.45 Uhr Gottesdienst im WPZ
fällt aus
19.30 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
(entfällt bei einem Fürbittgebet)

21. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

22. **Vierter Fastensonntag (Laetare)**
Opfer für das Fastenopferprojekt
der Pfarrei
(siehe Mitteilungen Suppentag)
8.45 Uhr Gottesdienst WPZ
10.00 Uhr **Familiengottesdienst**
in der Pfarrkirche
anschliessend **Suppentag** bis 16.00 Uhr
im Pfarrsaal
10.30 Uhr Gottesdienst
Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

23. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

24. Di. 8.45 Uhr Gottesdienst WPZ

25. Mi. **Verkündigung des Herrn**
7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

26. Do. **7.25 Uhr Schulmesse 6. Klassen**
18.45 Uhr Rosenkranz Seitenkapelle
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche mitgestaltet von
der Frauengemeinschaft

27. Fr. **7.30 Uhr Schulmesse** für alle
katholischen Oberstufenschüler
der Sek 1 March Siebnen
8.45 Uhr Gottesdienst WPZ
19.30 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
(entfällt bei einem Fürbittgebet)

28. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

29. **Fünfter Fastensonntag**
Opfer für das Fastenopferprojekt
der Pfarrei
8.45 Uhr Gottesdienst WPZ
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst
Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

30. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

31. Di. 8.45 Uhr Gottesdienst WPZ

April 2020

1. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche



2. Do. 18.45 Uhr
Rosenkranz
Seitenkapelle
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

3. Fr. 8.45 Uhr Gottesdienst WPZ
19.30 Uhr Kreuzweg Pfarrkirche
(entfällt bei einem Fürbittgebet)

Stiftmessen

März 2020

2. Josef und Bertha Diethelm-Kessler
3. Hedwig und Vital Hüppin-Lechmann
(letztes Mal)
4. Pius und Anna Dobler-Fuchs
Johann Bunzenberger-Mächler
5. Elisa und Albert Winet-Züger
(letztes Mal)
Rosa Marty-Eichmann
6. Erwin Mächler
8. Bertha und Josef Diethelm-Kessler
Elisabeth Ronner-Gyr
15. Josef Rüttimann-Bunzenberger
17. Josef Schönbächler-Züger
18. Paul Kundert-Auf der Maur
19. Maria Mächler-Bamert
Otto Mächler
26. H. H. Dekan Josef Betschart
28. Karl Züger-Mächler
29. Mina Bruhin
30. Elsa Steiner-Horath

Die Standesvereine

Frauengemeinschaft Siebnen

Programm: März 2020

6. Freitag



Weltgebetstag in Reichenburg

11. Mittwoch

Besinnungstag in Quarten
«Abschied vom Perfektionismus»
Anmeldung bis 8. März an:
Rita Müller ☎ 055 440 35 84

13. und 14. Freitag und Samstag
Kinderwaren- und Spielwarenborse
alte Turnhalle im Stockbergschulhaus 2
Auskunft: Barbara Schättin
☎ 079 815 55 46

13. bis 20. Freitag bis Freitag
Fastenwoche im Pfarrsaal
Treffpunkt jeweils um 19.00 Uhr
Anmeldung bis 9. März 2020 an:
Cornelia Ziegler ☎ 079 681 79 18

21. Samstag
Velobörse im Pfarrsaal
ab 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Auskunft: Zita Laimbacher
☎ 055 440 42 58

25. und 28. Mittwoch und Samstag
Babysitterkurs im Pfarrsaal
Folgekurs am 4. April
Anmeldung bis 9. März 2020 an:
Andrea Eberhöfer ☎ 055 440 66 32

26. Donnerstag
Gottesdienst in der Pfarrkirche



Rückblick Jubla Scharanlass

Was kann man an einem schönen Januartag Besseres machen als nach draussen zu gehen. Das Wetter war schon beinahe frühlinghaft, da kam es uns gerade gelegen, einen Zaubertrank über dem Feuer zu brauen. Tatkräftig sammelten die Kinder Geld um sich die Zutaten für unsere magischen Magronen zu kaufen. Ohne die Hilfe der Leiter erhitzen sie das Wasser und bereiteten ihr eignes Mittagessen zu. Sie überraschten mit ihren Kochkünsten und ihrem Durchhaltenwillen beim Geld verdienen. Am Nachmittag bauten die Jungs eine Waldhütte, nur mit Materialien die vom Sturm auf den Boden gefallen waren. Die Mädchen zeigten ihr Können im Seilspringen bis alle erschöpft wieder zurück nach Siebnen liefen. Gerade knapp vor dem Regen haben wir unseren Waldtag im frühlinghaften Winter beendet.

Silvan Keller



Chronik

Taufe



In der Pfarrkirche Siebnen

9. Feb. **Saul**, Sohn von Habteleul Tesfu
und Embaba Gebrekidus
Bahnhofstrasse 9a, 8854 Siebnen

*Saul und seinen Eltern wünschen
wir Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.*

Beerdigungen



† **Hans Sahli-Schwarz**
geboren am 9. März 1944
gestorben am 14. Januar 2020
Trauergottesdienst am 24. Januar 2020
die Beerdigung fand im engsten
Familienkreis statt

† **Marta Nigsch-Laupper**
geboren am 27. Dezember 1933
gestorben am 14. Januar 2020
Trauergottesdienst am 24. Januar 2020
die Beerdigung fand im engsten
Familienkreis statt

† **Josefa Fischer-Buchinger**
geboren am 8. Juni 1933
gestorben am 18. Januar 2020
Trauergottesdienst am 31. Januar 2020

† **Anneliese Schuler-Schuler**
geboren am 17. November 1955
gestorben am 25. Januar 2020
beerdigt am 8. Februar 2020

† **A. Kerim Sen**
geboren am 1. Januar 1947
gestorben am 3. Februar 2020
beerdigt am 8. Februar 2020

† **Franz Müller-Matter**
geboren am 29. Mai 1941
gestorben am 5. Februar 2020
beerdigt am 13. Februar 2020

† **Ida Jaeggi-Ziegler**
geboren am 26. Oktober 1930
gestorben am 8. Februar 2020
beerdigt am 14. Februar 2020

**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen.**

Mitteilungen

Gebetsanliegen im März 2020

1. Wir beten, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.
2. Wir beten für alle, die seelisch oder körperlich Opfer von Machtmissbrauch geworden sind, in kirchlichen oder sozialen Einrichtungen, die ihnen eigentlich Schutz und Hilfe hätten bieten müssen.

Kreuzwegandacht

In den letzten Jahren wurde in der Fastenzeit in der Pfarrkirche jeweils der Kreuzweg gebetet.

Im Blick auf Jesus und seinen Leidensweg sind wir in diesem Gebet verbunden mit allen Menschen, besonders in unserer Pfarrei, die die Last des Kreuzes in irgendeiner Form auf ihren Schultern spüren.

Darum möchten wir einladen, den Weg Jesu mitzugehen – entweder in der Pfarrkirche oder auch zu Hause in Verbindung.

Es soll auch zum Ausdruck gebracht werden, dass der Kreuzweg nicht nur ein Leidensweg ist, sondern auch ein Weg zum Heil.

Herzliche Einladung an alle Mitbeter.

SUPPENTAG IM PFARRSAAL

«Teilen mit denen die wenig haben»

Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr, die Gerstensuppe von Mitgliedern der Röllizunft vor dem Pfarrsaal gekocht wird. Für die Bewirtung im Pfarrsaal sorgt ein motiviertes Team von Freiwilligen aus unserer Pfarrei. Selbstverständlich werden die obligaten Wienerli und das reichhaltige Dessertbuffet nicht fehlen. Wir begrüßen Sie jetzt schon ganz herzlich am **Sonntag, 22. März 2020, nach dem Gottesdienst um ca. 11.00 Uhr im Pfarrsaal. Für die Kinderbetreuung sorgen die Ministrantenleiterinnen.**

Den Reinerlös werden wir einem Projekt des Fastenopfers zukommen lassen. Die Pfarrei Siebnen hat sich wiederum wie letztes Jahr, für das Projekt «Madagaskar» entschieden. Die Bevölkerung in Madagaskar ist auf sich selber gestellt. Die Hälfte der Kinder sind Mangelernährt. Nur eine von drei Personen hat sauberes Trinkwasser zur Verfügung. Das Programm von Fastenopfer bietet konkrete Unterstützung und hilft Verschuldung und Armut zu überwinden. Dazu werden folgende Hauptziele gesetzt:

- **Ausbildung der Bauern in produktiven ökologischen Anbaumethoden, um genügend eigene Nahrung zu produzieren.**
- **Registrierung der Felder, damit sie als Kleinbauern nicht von den Rohstoffabbauunternehmen enteignet werden können.**
- **Hilfe beim Bau von Wasserbrunnen und Schulung wie man sauberes Trinkwasser aufbereiten kann.**
- **Investitionen in Bildung und Schulmaterial.**



Nähere Angaben zum Projekt «Madagaskar» finden Sie auf unserer Pfarrei Homepage: www.pfarrei-siebnen.ch

Das Pfarramts-Team bedankt sich jetzt schon bei der Röllizunft, allen freiwilligen Helfenden, sowie den Sponsoren (Metzgerei Huber, Bäckerei Bruhin), welche mit ihrem Beitrag helfen, die Grundexistenz der Armen in Madagaskar zu sichern. So leisten wir gemeinsam einen nachhaltigen Beitrag zum Motto: **«Teilen mit denen die wenig haben»**

Martin Oertig, Diakon

Einladung zum Suppentag

Sonntag, 22. März 2020

Von 11.00 – 16.00 Uhr im kath. Pfarrsaal Siebnen

Die Röllizunft Siebnen kocht Suppe für Sie.

Das Fastensuppen-Team aus unserer Pfarrei serviert feine Gerstensuppe und Wienerli, Dessert, Kaffee und Getränke.



Spiel und Basteln
für Kinder,
geführt von den
Ministrantenleitern

«Teilen mit denen die wenig haben».

Informationen zum Fastenprojekt: www.pfarrei-siebnen.ch

Tag der Kranken in der Pfarrei

Freitag, 6. März 2020

An diesem Tag wird in den Gottesdiensten im Altersheim um 8.45 Uhr und in der Pfarrkirche um 16.00 Uhr das Sakrament der Krankensalbung gespendet (der offizielle Krankensonntag ist der erste Sonntag im März).

Wer nicht mehr so beweglich ist, kann die Krankensalbung und die Kommunion auch in der Kirchenbank empfangen.

Bitte dazu in den ersten Bänken Platz nehmen und immer eine Bankreihe dazwischen frei lassen, damit der Pfarrer zu allen kommen kann.

Personen, welche gerne die Krankensalbung und die Kommunion zu Hause empfangen möchten, melden sich bitte im Pfarramt, Telefon 055 440 13 56, damit wir einen Termin vereinbaren können.

Spielgruppe «Lärmhüsli» Kirchweg 1, Siebnen

Sie haben die Möglichkeit, Kinder, welche zwischen dem 1. August 2016 und dem 31. Juli 2018 geboren sind, für das neue Jahr der Spielgruppe «Lärmhüsli» anzumelden.

Die Spielgruppe findet von 8.30 bis 11.00 Uhr statt.

Anmeldeschluss: 30. April 2020

Am 11. März 2020 können die Räume der Spielgruppe von 15.00 bis 17.00 Uhr besichtigt werden.

Herzlich Willkommen.

Die Spielgruppenleiterinnen

Bei Fragen zu Anmeldungen wenden Sie sich bitte an die Leiterin Administration:

Verena Harperink
Sonnenfeld 15, 8854 Siebnen
Handy 076 335 09 66 oder
www.fgsiebnen.ch/angebot/spielgruppe

Kirchenopfer und Spenden

Für die Pfarrkirche Fr. 335.20

Das Opfer vom Ökumenischen Gottesdienst am 19. Januar für Flüchtlinge in Südostliberia ergab Fr. 506.55

Der Opfer vom 26. Januar 2020 für das Christenhüsli in Zürich ergab Fr. 270.70

Für den Caritasfonds der Urschweiz wurde am 2. Februar 2020 Fr. 333.30 geopfert

Für Insieme Ausserschwyz wurde am 9. Februar 2020 Fr. 356.55 geopfert

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben.



Begegnung zum richtigen Zeitpunkt

An einer kirchlichen Veranstaltung traf ich jüngst unter vielen eher älteren Teilnehmern einen jungen Mann. Ich habe ihn gefragt, ob er sich etwa hierhin verirrt hätte. Da erklärte er seinen «kirchlichen» Werdegang. Er sei vor einigen Jahren aus der Kirche ausgetreten. Vor kurzer Zeit sei er zufällig dem neuen Pfarrer in seiner Wohngemeinde begegnet.

Dieser hätte ihn im Gespräch von seiner Lebenshaltung als Christ so begeistert, dass er den Wiedereintritt vollzogen habe. Deshalb sei er jetzt hier, als Vertreter seiner Pfarrei. Das wachsende Desinteresse vieler Kirchenmitglieder beschäftigt auch die Seelsorgenden. Ist Gelassenheit angesagt, wie ein Pfarrer dies so gesagt hat: «Wenn die Menschen älter werden, erfahren sie zunehmend ihre Grenzen. Dann kommen die Fragen von selber. Das ist der richtige Zeitpunkt für die Unterstützung der Seelsorge.»

Dieser auch wahren Feststellung stehen Erfahrungen aus dem Berufsleben gegenüber: Wer einen Beruf zu lange nicht mehr ausübt, der verliert das Fachwissen und die Routine. Der Wiedereinstieg braucht Eigeninitiative oder den Anstoss von aussen. Wann ist der richtige Zeitpunkt für religiöse Grundfragen? Eine Begegnung mit einem begeisterten Pfarrer/Christen? Oder die Gelassenheit, warten zu können, bis Menschen mit ihren Fragen kommen?

Das Evangelium (Joh 4, 5–42) greift diese Problematik auf. Es erzählt uns die Begegnung Jesu mit der Samariterin am Jakobsbrunnen anschaulich und ausführlich. Zur Situation: Jesus verlegt das Wirkungsfeld von der Provinz Galiläa im Norden nach Judäa ganz im Süden. Dazu benützt er den kürzesten Weg, durch die Mittelprovinz Samaritanen. Das war für die Juden unüblich. An der Weggabelung in Sychar machen Jesus und die Jünger den Mittagshalt. Es ist heiss, sie sind müde und haben Durst. Am Jakobsbrunnen trifft Jesus eine Samariterin beim Wasserschöpfen. Er bittet sie, ihm Wasser zu reichen. Die Frau: «Wie kannst du als Jude mich, die Samariterin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern.» Die Antwort Jesu: **«Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken! Dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.»**

Damit hat Jesus der Frau etwas gesagt, das sie missverstanden und falsch ausgelegt hat. Denn im damaligen Verständnis war «lebendiges Wasser» fliessendes Wasser. Und dieses konnte sie ihm nicht geben. Denn es handelte sich um einen Grundwasserbrunnen und der war sehr tief. Grundwasser, also stehendes Wasser, war weniger wertvoll als Fließwasser. Sie zeigt sich zunächst bereit, ihm Wasser zu reichen, aber



er hatte kein Gefäss, um es aufzubewahren. Den Ausdruck «lebendiges Wasser» kann die Frau nicht einordnen und fragt weiter: «Bist Du denn grösser als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben hat?» Damit zwingt Jesus die Frau, das Gehörte von sich aus zu prüfen. Damit geht sie selber auf Entdeckung. Und sie wird «fündig»: «Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.»

Auf unseren Entdeckungsreisen nach dem Sinn unseres Lebens brauchen wir Begegnungen mit Menschen, die fähig sind, uns alle Sinne, aber auch den Verstand zu öffnen, für das Wesentliche. Der junge Mann in der Einleitung hatte eine solche Begegnung. Haben wir den Mut, aus der Botschaft Jesu im richtigen Zeitpunkt begeistert weiter zu erzählen!

kath.ch/Jakob Hertach

«Ich war krank, habt ihr mich besucht?»

Sonntag der Kranken: 1. März 2020

Eine lange Schweizer Tradition stellt jedes Jahr am ersten Sonntag im März die Kranken in den Mittelpunkt besonderer Aufmerksamkeit. Unabhängig von Konfession und Religion ist dieses Datum verbindlich für alle.

Im Evangelium sagt Jesus: «Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.» Aber wie kann man den Willen des Vaters ergründen, wenn man mit Krankheit konfrontiert ist? Die Haltung der Gläubigen gegenüber den Kranken wird im Evangelium verkündet Am jüngsten Tag wird Jesus sagen: «Ich war krank und ihr habt mich besucht» oder im Gegenteil «Ich war krank und ihr seid nicht zu mir gekommen.» Wir werden also nach diesem Aspekt beurteilt, denn Jesus hat sich mit dem Kranken identifiziert, so wie er es getan hat mit dem armen Hungrigen oder Durstigen, dem Gefangenen oder Fremden.

Die physische, psychische und geistliche Gesundheit

In der Heiligen Schrift ist oft die Rede von den Kranken, speziell im Neuen Testament, wo Jesus auf sie zugeht und einige von ihnen heilt. Aber die

physische Heilung ist fast immer verbunden mit einer inneren Heilung durch einen Akt des Glaubens, durch die Vergebung der Sünden. Die Gesundheit ist nicht allein körperlich, sondern sie ist auch psychisch und geistlich.

Der Mensch ist nämlich ein Körper, ein Herz und ein Geist und dieses ganze Dasein bedarf der Gesundheit. Wir sprechen leicht von psychosomatischer Erkrankung, wenn das psychologische Leiden und die Schmerzen des Herzens sich auf die Gesundheit des Körpers auswirken. Daher achten wir heute mehr und mehr darauf, nicht nur einen Teil des Körpers, sondern auch die emotionalen Seiten der Person zu behandeln. Wir entdecken zudem mehr und mehr die Notwendigkeit, eine Spiritualität zu leben, um in dem, wie wir leben, einen Sinn zu finden.

Selbst wenn das Pflegepersonal oft mit der Arbeit überlastet ist, hat die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Patienten oft den gleichen Stellenwert wie die vorgesehene Medikation. Gerade in diesem Bereich sind ergänzende Aspekte zu finden. In den Betreuungsstätten, wo sich die Seelsorge einbringen konnte, können jene Personen, die für Krankenbesuche ausgebildet sind, allein schon durch ihre aufmerksame Anwesenheit die Herzen entlasten.



Wer ist mein Nächster?

«Liebe deinen Nächsten wie dich selbst», ist die wichtigste Botschaft, die Jesus uns Christen aufgetragen hat. Wir sollen nicht nur um unsere eigenen Interessen kreisen, sondern auch darauf achten, dass es anderen gut geht. Die Botschaft von der Nächstenliebe steht schon im Alten Testament, deshalb kennt sie der Schriftgelehrte, der mit Jesus diskutiert. Aber Jesus stellt die Gottes- und Nächstenliebe ganz neu in den Mittelpunkt. Er interpretiert den Satz radikaler als im Judentum üblich: dort zählte man nur die eigene Familie zum Kreis der «Nächsten». Jesus fordert mich auf, jedem, der meine Wege kreuzt, aufmerksam zu begegnen, so dass ich auf die Not und die Bedürfnisse des anderen achten und ihnen begegnen kann. jbm

Die Möglichkeit, Neues anzupacken

*Josef Haselbach (*1951) leitet seit ein paar Monaten die Schweizer Kapuziner. Im Interview sagt er, vor welchen Herausforderungen der Kapuzinerorden im Jahr 2020 steht, was ihm als Neuling im Amt des Provinzials widerfuhr und wohin er die Schweizer Kapuziner führen will.*

Vor welchen Herausforderungen steht der Kapuzinerorden weltweit im Jahr 2020 und darüber hinaus?

Josef Haselbach: Da ich als Provinzial noch nicht lange im Amt bin, habe ich erst wenig Einblick in die globalen Verhältnisse des Ordens nehmen können. Mir ist jedoch bekannt, dass sich die Situation je nach geografischer Lage unterschiedlich präsentiert. Die europäischen Provinzen des Ordens, etwa im deutsch- oder im italienischsprachigen Raum, waren einst bestimmend, auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Unterdessen hat sich der Schwerpunkt verlagert – weg von Europa. In aussereuropäischen Ländern und Regionen stehen Entwicklungen an, wie wir sie hier nicht mehr kennen. All dies zuzulassen und doch auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, ist wohl eine grosse Kunst.

Welche Entwicklungen sprechen Sie an?

Ich denke an Indien und Afrika. Dort gibt es viel Nachwuchs. Auch bei uns war der Eintritt in einen Orden früher mit sozialem Aufstieg verbunden. Junge Menschen bekamen die Möglichkeit, etwas zu lernen und zu machen, das ihnen sonst verwehrt gewesen wäre. In vielen Ländern Asiens und Afrikas ist das heute noch der Fall.

«Das kann zu ziemlichen Spannungen führen»

In unseren Missionen in Afrika, zum Beispiel in Tansania, hat ein Priester eine ganz andere Bedeutung als hierzulande. Priester zu werden ist dort höchst erstrebenswert, weil man damit auch eine gewisse Position erlangt. In Europa ist das unterdessen ganz anders. Das kann zu ziemlichen Spannungen innerhalb des Ordens führen.

Warum?

Weil unterschiedliche Vorstellungen existieren von dem, was der Orden sein soll. Ähnlich wie es auch unterschiedliche Kirchenbilder gibt.

In welchen Bereichen sollte die Kooperation verstärkt werden?

Zum Beispiel im Medienbereich. Oder beim Projekt «Kloster zum Mitleben», das in Rapperswil schon seit langem

existiert. Es soll so gestaltet werden, dass es auch mit weniger Ordensmitgliedern eine Zukunft haben kann. Denn es gibt eine Nachfrage nach einem solchen Ort des Rückzugs, der Stille und des Austausches. Es gibt bereits Ordensfrauen, die das Projekt mittragen.

Seit rund einem halben Jahr sind Sie Provinzial der Schweizer Kapuziner. Welches sind Ihre ersten Erfahrungen im neuen Amt?

Haselbach (schmunzelt): Es kam sehr vieles gleichzeitig auf mich zu. Die einschneidendste Erfahrung war, dass mir blitzartig bewusst wurde, vor welchen Baustellen wir überall stehen. Vor meinem Amtsantritt war ich als Spitalseelsorger und Guardian einer Niederlassung tätig. Da lief der Alltag recht gut. Jetzt, wo ich Provinzial bin, stelle ich fest: Es gibt wirklich drängende Probleme, die wir aktiv anpacken müssen, bevor sie uns einholen.

Sie sind für drei Jahre gewählt. Wohin möchten Sie die Schweizer Kapuziner in dieser Zeit führen?

Haselbach (schmunzelt): Ich glaube, wir werden geführt. Einfach dadurch, dass unser Spielraum schrumpft. Einst träumte ich von verschiedenen Projekten. Heute wünsche ich mir, dass es noch immer möglich ist, Neues anzupacken. Ich möchte nicht, dass wir nach und nach gezwungen sind, dieses und jenes aufzugeben, weil es einfach nicht mehr geht. Vielmehr sollten wir gewisse Dinge aktiv zurückfahren und vorausschauend loslassen. Auf diese Weise könnte ein Spielraum für Neues, Aktuelles entstehen.

Welche guten Vorsätze haben Sie sich fürs Jahr 2020 gefasst?

Ich kam noch kaum dazu, mir darüber Gedanken zu machen. Die letzte Zeit war sehr stark von Umstrukturierungen geprägt: Dazu gehört der Wechsel der Tessiner Kapuziner zur Provinz Lombardei. Hinzu kommen personelle Veränderungen. Im Gegensatz zu meinem Vorgänger bin ich zusätzlich zu den Aussenbeziehungen auch für die Brüder zuständig. Ein Laienmitarbeiter hat neu die Ökonomie übernommen und ab Januar arbeitet eine Sekretärin fürs Provinzialat. Mein Ziel ist, dass sich die Neuorganisation bis Pfingsten einspielt.

Ein guter Vorsatz wäre, früher ins Bett zu gehen. Dann würde ich gerne ab und zu einen Tag in den Bergen verbringen. Ich musiziere gerne – ich spiele Querflöte – und hoffe, dass das auch 2020 zum Zug kommt. Kath.ch

Gottesdienstordnung

Samstag:

- 9.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst
16.00–17.00 Beichtgelegenheit

Sonntag:

- 10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
12.00 Uhr syrisch-orthodoxer
Gottesdienst am 1. März
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

Im Wohn- und Pflegezentrum Stockberg

- 8.45 Uhr jeweils am Sonntag, Dienstag,
Freitag

In der St. Antoniuskapelle

- 10.30 Uhr jeweils am Sonntag

Wochentage:

- Schülergottesdienste
7.25 Uhr Mittwoch, **11. März 2020**
3. Klassen
7.25 Uhr Donnerstag, **12. März 2020**
5. Klassen
7.25 Uhr Mittwoch, **18. März 2020**
4. Klassen
7.25 Uhr Donnerstag, **26. März 2020**
6. Klassen
7.40 Uhr Mittwoch, Laudes wenn
keine Schulmesse stattfindet
8.00 Uhr Gottesdienst jeweils am Montag
und am Mittwoch, wenn
keine Schulmesse stattfindet
18.45 Uhr Rosenkranz
jeweils am Donnerstag
19.30 Uhr Abendgottesdienst
jeweils am Donnerstag

Katholisches Pfarramt

e-mail: pfarrei.siebnen@bluewin.ch
Homepage: www.pfarrei-siebnen.ch

Rainer Kretz, Pfarrer

Telefon 055 440 13 56 Fax 055 440 92 57

Werner M. Reichlin, Pfarrer

Telefon 079 205 94 50

Martin Oertig, Diakon

Telefon 079 323 72 74

Bernadette Ziltener, Sekretariat

Telefon 055 440 13 56

Pia Kessler, Sigristin

Telefon 055 440 13 56

Tina Mariño, Katechetin

Telefon 055 440 13 56

Öffnungszeiten: Sekretariat

Montag bis Freitag: 8.30–11.30 Uhr

Montag- und Donnerstagnachmittag: 13.30–16.30 Uhr